
Das zweite Leben beginnt

Predigt vom 29. April 2007 in Effretikon

Einleitung

Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Matthäus 7,14

Wie wird man Christ?

Bsp: Vier geistlichen Gesetze / Mustergebete

Wie wird **man Christ**? Diese Frage beschäftigt uns in den nächsten Predigten intensiv. Ist es ein aktuelles Thema? Mit Bestimmtheit!

Schliesslich leben wir in einem neuheidischen Land, das als oberste Werte bald nur noch Gewinnmaximierung und Vergnügen kennt. Der christliche Glaube ist altes **Kulturgut**, von dem die Mehrheit bald nicht mehr weiss, worum es dann wirklich geht.

Aber sein **Innerstes** treibt den Menschen immer wieder an. „Der Mensch ist bewusst oder unbewusst auf der Suche nach Gott“ (Graham 1977:53). Seine Zukunft nach dem Tod, die Frage nach dem transzendenten Gott, treibt ihn immer wieder an.

„Wie wird man Christ?“ ist noch aus einem anderen Grund ein aktuelles Thema: Jeder von uns kennt Menschen, die im Glauben einen Anfang unternommen haben, aber sie sind nie wirklich durchgebrochen.

Wie kann man einen solchen Menschen beschreiben?

Ihr Glaube bleibt zäh, ohne Frucht, ein Kreisen um die immergleichen Probleme, die **geistliche Entwicklung** findet nicht statt, kein wirklicher **Durchbruch**. Vielleicht findest du dich selbst an diesem Punkt wieder?

Die geistliche Geburt ist **entscheidend** für das Leben. Wie wir in den folgenden Predigten noch sehen werden, besteht die Wiedergeburt aus Busse gegenüber Gott, Glauben an den Herrn Jesus Christus, im Wasser getauft zu werden und im Empfang des Heiligen Geistes. Das Wichtige ist nicht das zeitliche Zusammenfallen, sondern die Vollständigkeit.

Müssen wir dies wirklich in Predigten studieren? Wir leben im Zeitalter des Pragmatismus. Gut ist, was nützlich ist, was die meisten Resultate hervorbringt.

Auf die Evangelisation übertragen: Wie gibt die meisten Bekehrungen? Ganz einfach: Indem die Gottesdienste gut unterhalten und die Besucher (Moneymaking) dafür bezahlt werden. Natürlich tun wir dies nicht, aber in diese Richtung gehen viele Evangelisationsbemühungen.

„Leider ist ein **pragmatisches Zeitalter** mehr an der Frage interessiert: „Funktioniert es?“ als an der Frage: „Ist es biblisch?“

Ein wahrer Jünger Jesu will zuerst die **Grundsätze** begreifen, bevor er sie in die Praxis umsetzt. Es ist moralisch verkehrt, Menschen als Versuchskaninchen zu missbrauchen“ (Pawson :14).

Das Thema Wiedergeburt ist in den evangelikalen Kreisen **unumstritten**. Oft sprechen wir in unseren Kreisen davon, dass jemand „Bekehrung“ und „Wiedergeburt“ erlebt haben muss. So sind „Bekehrung“ und „Wiedergeburt“ die bekannten und akzeptierten Beschreibungen für die Errettung.

Wichtig ist auch „Nach der Heiligen Schrift hat sich nie jemand „bekehrt“. Im modernen **evangelistischen Sprachgebrauch** wird häufig das Hauptwort verwendet („meine Bekehrung“). Im Neuen Testament wird das Hauptwort nie gebraucht, und das Verb steht gewöhnlich in der Aktivform („bekehre deinen Bruder“ oder „bekehre dich“)“ (Pawson :84).

Was drückt Bekehrung aus? „Mit Bekehrung wird die eigene Handlung ausgedrückt, „gleichgültig, ob er sich selbst dazu entschlossen hat oder von jemanden überredet wurde“ (Pawson :85).

Bsp: Autofahrer - Richtungswechsel

Das Wesentliche an der Bekehrung ist der Richtungswechsel. Das Leben wird neu ausgerichtet.

„Die Aussage „Ich kann mich nicht an den Tag meiner Bekehrung erinnern“ geht **an sich schon von** einer Annahme aus, die ziemlich unbiblisch ist“ (Pawson :83).

Man weiss doch, in welche Richtung das eigene Leben geht.

„Bekehrung“ und „Wiedergeburt“ sind notwendig, aber die Sache hat schon einen Haken:

Einem Prediger der FEG wurde von einem Teil seiner Gemeindeglieder die **Rechtgläubigkeit** abgesprochen, weil er diese beiden Worte nicht immer in seinen Predigten gebraucht.

Eine weitere Folge ist, dass die meisten Gemeindeglieder gar nicht mehr wissen, was denn „Bekehrung“ und „Wiedergeburt“ bedeutet. Was denn genau der Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen ist.

Trotz dieser Unklarheiten ist uns jedoch bewusst – und auch richtig! – dass „Bekehrung“ und „Wiedergeburt“ zwei wichtige Ereignisse im Leben eines Christen beschreiben, die Frage ist nur, welche?

Mit diesen Vorbemerkungen wollen wir unseren heutigen Text betrachten ...

Text: Johannes 3,3-8

Das zweite Leben beginnt

Die Bedingung für das neue Leben: Wiedergeburt

Die Herausforderung: Was ist Wiedergeburt?

Die Befreiung: Gott wirkt Wiedergeburt.

Das zweite Leben beginnt

I. Die Bedingung für das neue Leben: Wiedergeburt

Das erste Wort in Vers 3 ist von zentraler Bedeutung: Jesus! Jesus Christus spricht. Was bedeutet dies?

Jesus Christus ist der **Schöpfer** dieser Welt. Er kennt sich mit dem Menschen aus. Er weiss, was im menschlichen Herzen ist.

Jesus Christus ist der **Gekreuzigte**. Er hat mit seinem Blut für deine und meine Sünden bezahlt. Er hat dies getan, weil es keine andere Möglichkeit gibt, um uns von unserer Schuld zu erlösen.

Jesus Christus ist der **Auferstandene**. Er ist uns Vorbild, so wie er nach drei Tagen auferstanden ist, werden alle Menschen auferstehen. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Der Tod ist nur die Tür zur Ewigkeit.

Jesus Christus ist der **Wiederkommende**. Er wird diese Erde einmal sichtbar regieren. Der Mensch hat nicht das letzte Wort über die Erde.

Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Vor ihm werden wir alle einmal Rechenschaft für unser Leben ablegen.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, spricht mit Nikodemus. Wer ist dieser Nikodemus?

„Sein Name ist **griechisch, wie** der Name des Andreas und Philippus. Vielleicht stammt er aus einer Familie, die griechischen Einflüssen offen war. Er gehört »der Gruppe der Pharisäer« an. Die »Pharisäer« sind die einzige jüdische Religionspartei, die im Johannesevangelium namentlich genannt wird“ (Maier).

„Nach Johannes 3,10 hat Nikodemus zu den hervorragendsten Schriftgelehrten seiner Zeit gehört. Offenbar aufgrund des dadurch **gewonnenen** Ansehens saß er dann als Vertreter der Pharisäer im Hohen Rat. Nikodemus ist also beinahe so etwas wie »der« Repräsentant des Judentums schlechthin.

Noch zweimal erscheint sein Name im Johannesevangelium. In Johannes 7,50ff. verteidigt er Jesus im Hohen Rat. In Johannes 19,39ff. wird erkennbar, dass Nikodemus irgendwann zum Jünger Jesu geworden ist, der nun zusammen mit Joseph von Arimathia die Grablegung besorgt. Vermutlich gehörte er schon nach Johannes 12,42 zu den geheimen Anhängern Jesu“ (Maier).

Zu diesem Nikodemus sagt Jesus - Vers 3:

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Wahrlich, wahrlich – damit sagt Jesus, dass nun etwas sehr Wichtiges kommt.

Von neuem geboren – nicht **die Rede von Wiedergeburt**, sondern von einer neuen Geburt. Man kann auch übersetzen mit „von oben geboren“. Somit bildet das von neuem geboren werden die **Grundlage** für das neue Leben.

„Sehr wahrscheinlich ist beides gemeint: die notwendige Geburt muss »von oben« (= von Gott her) und zugleich von neuem (= zum zweiten Male) geschehen (Joh 1,12ff.). Das »geboren wird« zeigt die **Radikalität** der Veränderung an“ (Edition C).

Reich Gottes – das **Reich Gottes ist** schon hier unter den Christen. Voll und ganz wird es sichtbar, wenn wir die Schwelle des Todes überschreiten. Dann haben wir dank der „Wiedergeburt“ Zugang zur ewigen Welt Gottes. Ohne „Wiedergeburt“ wartet nicht das Reich Gottes, sondern das ewige Verderben (Hölle) auf uns.

„Die von Jesus **geforderte Neugeburt** führt zum ewigen Leben. Dieses ewige Leben ist gemeint, wenn Jesus davon spricht, der Neugeborene werde »das Reich Gottes sehen«. »Sehen« sagt der Israelit oft, wo wir von »erleben« sprechen. »Das Reich Gottes sehen« umfasst die gesamte **künftige, ewige Existenz**: Auferstehung, Bestehen im jüngsten Gericht, Zugehörigkeit zu den Geretteten, Wohnen mit Gott in der neuen Schöpfung, Abwesenheit von Tod und Schmerz (vgl. Offb 21,4ff.)“ (Edition C).

Die **Bedingung ist eindeutig**: Ohne Wiedergeburt geht es nicht. Ohne Wiedergeburt werden wir ewig von Gott getrennt sein. Ohne Wiedergeburt kommst du in das ewige Verderben, in die Hölle.

Sagt man: „Ich bin ein wiedergeborener Christ“, so ist dies beinahe unsinnig, etwa so

als rede man von einem runden Kreis oder von einem **viereckigen Quadrat** (Pawson :83). Ein Christ ist wiedergeboren, sonst ist er kein Christ.

Es ist wichtig, dass wir in den Diskussionen nicht jemanden sagen, er muss ein wiedergeborener Christ werden. Es geht schliesslich darum, dass jemand wiedergeboren wird, damit er endlich Christ ist. Dies mag wohl anstössig klingen, bringt aber die Menschen mehr in das Nachdenken. Sie werden über ihren wahren Zustand aufgeklärt.

Wie steht es nun mit dir? Bist du nach der Schrift ein Christ? Bist du wiedergeboren?

Beispiel: Ei – geistliche Geburt = aus dem Ei geschlüpft.¹

II. Die Herausforderung: Was ist Wiedergeburt?

Nikodemus weiss nun von der **Herausforderung** der Wiedergeburt. Seine Antwort ist nun auffallend: Er weiss nicht, worum es geht - Vers 4:

Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?

Nikodemus ist ein **hochbegabter** Mann. „Dumme Fragen darf man ihm nicht unterstellen. Er wendet vielmehr ein rabbinisches Mittel an, nämlich das der provozierenden Überspitzung, um Jesus zu einer **Stellungnahme** zu veranlassen (vgl. Mt 22,23ff.)“ (Maier :) - Vers 5:

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.

Was sind die wichtigen Worte? Worauf liegt der Schwerpunkt? Die Schlüssel in diesem Text sind die Worte „Wasser“ und „Geist“. Was hat dies zu bedeuten – „Wasser“ und „Geist“?

Was hat Nikodemus unter „Wasser“ verstanden? Unter Wasser versteht Nikodemus Wasser. In jener Zeit ist Johannes der Täufer mit seiner Busspredigt unterwegs. Jesus forderte Nikodemus hier auf, Busse zu tun und sich taufen zu lassen! Dies gehörte damals zusammen.

Wasser braucht es: Reinigung, also Busse.

Was hat Nikodemus unter „Geist“ verstanden? Den Heiligen Geist – nur wenn auch der Heilige Geist „involviert“ ist, kann Wiedergeburt geschehen.

„Zur Wiedergeburt gehört beides, das »Wasser« der Taufe und die Verleihung »des Geistes«. Beide Male ist Gott der Handelnde. Damit befinden wir uns in der Linie von Markus 16,16: »Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden.«

Wir stehen vor der **Frage**: Was bedeutet Johannes 3,5 heute? Kurzgefasst handelt es sich um Folgendes:

- a) Keine **menschliche Anstrengung** bringt die Wiedergeburt zustande. Hier tritt die totale Abhängigkeit von Gott zu Tage.
- b) Gott schenkt beides: **Reinigung** vom alten und das neue Leben.
- c) Das neue Leben beginnt also hier, nicht erst nach dem Sterben. Wir müssen es **vielmehr** beim Sterben schon mitbringen.

¹ In der gesamten Predigt wird immer wieder das Ausschlüpfen verdeutlicht. Wiedergeburt wird mit einem Küken verglichen, dass seine Behausung durchbricht.

d) Die **Taufe** allein rettet nicht. Der gläubige Empfang des Heiligen Geistes muss hinzutreten.

e) Gott *schafft den völlig* neuen Menschen, so neu, dass dieser Vorgang nur mit einer Geburt vergleichbar ist. Alle Versuche, auf unserer irdischen Ebene den neuen Menschen zu schaffen, sind zum Scheitern verurteilt“ (Edition C).

Was ist Wiedergeburt? Sie ist die Neuschöpfung Gottes.

Bsp: Das Ei wird verlassen – eingeklemmte Christen – noch in der Schale sitzen – elendes Leben, wer Christ sein will und Elemente der Wiedergeburt fehlen.

III. Die Befreiung: Gott wirkt Wiedergeburt.

Schön, aber wieviel kann ich als Mensch zu meiner Wiedergeburt beitragen? Jesus hält fest - Vers 6:

Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist.

„Der Mensch kann immer nur Menschen und zwar gefallene Menschen! – hervorbringen“ (Maier). So ist auch die Aussage in Vers 7 zu verstehen:

Wundere dich nicht, daß ich dir sagte: Ihr müßt von neuem geboren werden.

Wiedergeburt ist etwas Neues. Was kann der Mensch tun? Dies ist die grosse Frage. Was kann der Mensch tun? Dies werden noch genauer sehen, aber ich bin überzeugt, dass in der Wiedergeburt menschliches und göttliches Wirken zu finden sind.

Ohne Gottes Wirkung ist Wiedergeburt nicht möglich - Vers 8:

Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.

Die Souveränität Gottes wird hier beschrieben. „Menschen können den »Wind« nicht steuern, sondern »er weht, wo er will«. Ebenso wenig können sie sich des Geistes bemächtigen. Man hört zwar das Geräusch (»Sausen«) des Windes, aber wir wissen den genauen Punkt nicht, »woher er kommt und wohin er geht«. Auch die **moderne Forschung** kann nur die Zonen angeben, wo Winde entstehen, und zwar die Richtung nennen, in die sie wehen, aber nicht den Endpunkt“ (Maier).

Unsere menschliche Bedürftigkeit wird sichtbar.

„Entscheidend ist also, dass wir im Glauben zum gekreuzigten Jesus kommen - Wer nicht kommt, bereitet sich selbst die Hölle“ (Maier).

Eine Wiedergeburt können wir nicht selbst hervorbringen, aber Jesus Christus will sie hervorbringen. In 1. Timotheus 1,4 steht geschrieben:

welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Jesus Christus will, dass du zum lebendigen Glauben kommst. Jesus Christus will, dass du die Wiedergeburt erlebst. Jesus hat **alles dafür getan, geblutet, gelitten, gekämpft**. Bis zum bitteren Ende: Es ist vollbracht!

Amen